

II.3a Codierschema zur Auswertung des ersten qualitativen Interviews

A. Bereich "Familie"

Bereich "Familie"			
Informationen zu Eltern			
Lebt der Vater noch?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> nicht kodierbar
Lebt die Mutter noch?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> nicht kodierbar
Leben Eltern getrennt?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> nicht kodierbar
Sind Eltern geschieden?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> nicht kodierbar
Kontakt zu Vater vorhanden?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> nicht kodierbar
Kontakt zu Mutter vorhanden?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> nicht kodierbar

Bereich "Familie"	
Qualität des Kontakts zum Vater	
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> • Äußert sich ambivalent oder negativ gegenüber den Kontakt zum Vater • Kontakt zum Vater wird nicht mehr gewünscht • Wurde in der Vergangenheit wiederholt vom Vater geschlagen • Kontaktqualität zum Vater ist unsicher und kann schnell wieder kritisch werden • kein regelmäßiger Kontakt zum Vater möglich, z.B. weil er im Ausland lebt • Vater will keinen Kontakt mehr 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt zum Vater wird als gut oder wichtig beschrieben • Will nach der Haft regelmäßigen Kontakt zum Vater haben (z. B. kann sich vorstellen zum Vater zurückzuziehen) • Äußert, dass der Kontakt zum Vater wichtig für die Zeit nach der Haft ist • Äußert eine starke Bindung zum Vater
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich "Familie"	
Qualität des Kontakts zur Mutter	
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> • Äußert sich ambivalent oder negativ gegenüber den Kontakt zur Mutter • Kontakt zur Mutter wird nicht mehr gewünscht • Wurde in der Vergangenheit wiederholt von der Mutter geschlagen • Kontaktqualität zur Mutter ist unsicher und kann schnell wieder kritisch werden • kein regelmäßiger Kontakt zur Mutter möglich, z.B. weil sie im Ausland lebt • Mutter will keinen Kontakt mehr 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt zur Mutter wird als gut oder wichtig beschrieben • Will nach der Haft regelmäßigen Kontakt zur Mutter haben (z. B. kann sich vorstellen zur Mutter zurückzuziehen) • Äußert, dass der Kontakt zum Mutter wichtig für die Zeit nach der Haft ist • Äußert eine starke Bindung zur Mutter
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich "Familie"			
Quantität des Kontakts zu Geschwistern			
Gibt es Geschwister?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> nicht kodierbar
Kontakt zu Geschwister vorhanden?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> nicht kodierbar

Bereich "Familie"	
Qualität des Kontakts zu Geschwistern	
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> Kontakt zu den Geschwistern ist nicht mehr vorhanden oder nur relativ unregelmäßig 	<ul style="list-style-type: none"> Äußert eine starke Bindung zu einem Bruder oder einer Schwester (Geschwister werden z.B. als Durch-Dick-und-Dünn-Freude bezeichnet) Es besteht ein positiver und regelmäßiger Kontakt zu einem Geschwisterteil
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich "Familie"	
Familiensozialisation	
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> Wechselt schon in der Kindheit (zusammen mit der Familie) häufig den Aufenthaltsort pendelt zwischen Elternhaus, Verwandten, Pflegeeltern und Heimen hin und her Wird frühzeitig wegen untragbaren Verhaltens und/oder gravierender Auffälligkeit in Heimen untergebracht Verlässt frühzeitig das Elternhaus Wächst im Elternhaus auf, aber Vater und/oder Mutter sind selber delinquent oder drogensüchtig 	<ul style="list-style-type: none"> Wächst im Elternhaus auf und ist in der Kindheit nie längere Zeit von zu Hause weg
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

B. Bereich "Freundschaften / Liebesbeziehungen"

Bereich "Freundschaften / Liebesbeziehungen" Subkulturelle Orientierung vor der Haft	
<input type="radio"/> eher kritisch <ul style="list-style-type: none"> • Freund(e) sind auch durch Straftaten oder der Einnahme von harten Drogen auffällig • Straftaten wurden zusammen mit anderen Bekannten oder Freunden begangen • Das Nicht-Einhalten von Gesetznormen, Gewalt als Mittel zur Konfliktlösung oder die Einnahme von harten Drogen ist von Freunden eher akzeptiert 	<input type="radio"/> eher positiv <ul style="list-style-type: none"> • Keiner seiner Freunde sind durch Straftaten oder der Einnahme von harten Drogen auffällig oder wenn sie in der Vergangenheit auffällig waren, lehnen diese Straftaten oder Drogen jetzt ab • Wichtige Freunde stehen Straftaten oder der Einnahme von harten Drogen kritisch gegenüber
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich "Freundschaften / Liebesbeziehungen" Subkulturelle Orientierung am Ende der Haft <small>Nur Codieren wenn Subkulturelle Orientierung vor der Haft kritisch</small>	
<input type="radio"/> eher kritisch <ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Kontakte zu alten Freunden mit subkultureller Orientierung wird als möglich angesehen oder sogar als unproblematisch bzw. Abbruch der Kontakte als nicht notwendig angesehen • es gibt ein subkulturelles soziales Netzwerk und der Abbruch wird nicht explizit abgelehnt • will Freunde mit subkultureller Orientierung meiden, sieht dies aber als schwierig an 	<input type="radio"/> eher positiv <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Freunde mit subkultureller Orientierung existieren, wird die Fortsetzung des Kontaktes als problematisch angesehen • Es wird die Absicht geäußert, den Kontakt zu Freunde mit subkultureller Orientierung abubrechen • Zeigt die Absicht, sich einen Freundeskreis zu gestalten, der Straftaten oder die Einnahme von harten Drogen ablehnt
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich "Freundschaften / Liebesbeziehungen" Kontakt zu nicht-delinquenten Peers	
<input type="radio"/> eher kritisch <ul style="list-style-type: none"> • es gibt keine wichtigen Freunde, die nichts mit Straftaten oder Drogen zu tun haben bzw. keine subkulturelle Orientierung aufweisen. 	<input type="radio"/> eher positiv <ul style="list-style-type: none"> • es gibt wichtige Freunde oder Bezugspersonen wie z.B. eine Liebesbeziehung außerhalb seiner Familie, die nichts mit Straftaten oder Drogen zu tun haben bzw. keine subkulturelle Orientierung aufweisen.
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich "Freundschaften / Liebesbeziehungen" Soziale Kontakte außerhalb der Familie (im Sinne eines Traits)	
<input type="radio"/> eher kritisch <ul style="list-style-type: none"> • Viele eher oberflächliche und eher wechselnde Kontakte zu irgendwelchen Kumpeln und Freunde • Keine Durch-Dick-und-Dünn-Freunde bzw. Freundschaften außerhalb der Familie erkennbar, die durch Stabilität und gegenseitiges Vertrauen gekennzeichnet sind • Freundschaften sind eher zweckgebunden und scheinen eher auswechselbar 	<input type="radio"/> eher positiv <ul style="list-style-type: none"> • Dauerhaftere und langfristig tragende Freundschaften erkennbar • Freundschaften erkennbar, die durch gegenseitiges Vertrauen gekennzeichnet sind • Es sind Durch-Dick-und-Dünn-Freunde bzw. Freundschaften außerhalb der Familie erkennbar, die durch Stabilität und gegenseitiges Vertrauen gekennzeichnet sind • Der Beziehungsaspekt bei Freundschaften steht im Vordergrund
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich "Freundschaften / Liebesbeziehungen" Existenz von Liebesbeziehungen und Kinder			
Gibt es eine Liebesbeziehung bei der Verhaftung?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> nicht kodierbar
Wird eine Liebesbeziehung nach der Entlassung weitergeführt?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> nicht kodierbar
Gibt es eigene Kinder?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> nicht kodierbar

Bereich "Freundschaften / Liebesbeziehungen" Wichtigkeit von Liebesbeziehungen	
<input type="radio"/> eher kritisch <ul style="list-style-type: none"> • Es gibt seit längerem keine Liebesbeziehung • Äußert, dass eine Liebesbeziehung für ihn nicht wichtig sei • Es gibt Anzeichen, dass Liebesbeziehungen nicht sehr lange halten 	<input type="radio"/> eher positiv <ul style="list-style-type: none"> • Es gibt eine Liebesbeziehung, die als wichtig beschrieben wird • Hat zur Zeit keine Liebesbeziehung, aber berichtet von Liebesbeziehungen, die über eine längere Zeit geführt wurden • Hat in der Vergangenheit bereits Liebesbeziehungen gehabt und äußert, dass ihm Liebesbeziehungen sehr wichtig sind
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich "Freundschaften / Liebesbeziehungen" Kontakte zu Mithäftlinge während der Haft	
<input type="radio"/> eher kritisch <ul style="list-style-type: none"> • Zeigt kein Interesse an den Mitgefangenen in und außerhalb seiner Wohngruppe. • Äußert, dass es im Knast keine Freunde geben kann. 	<input type="radio"/> eher positiv <ul style="list-style-type: none"> • Äußert, zu mindestens einem Mitgefangenen ein freundschaftsähnliches Verhältnis aufgebaut zu haben.
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

C. Soziale Kompetenz / Aggression und Gewalt

Bereich: Gewaltbereitschaft vor der Haft	
<input type="radio"/> eher kritisch <ul style="list-style-type: none"> • ist aufgrund von Körperverletzungsdelikten auffällig bzw. verurteilt worden und Delikt ist nicht als Einmalstraftat durch eine Extremsituation zu deuten • berichtet, bis zur Haft mit körperlicher Gewalt keine Probleme gehabt zu haben • war bereit, Konflikte auch durch Einsatz körperlicher Gewalt zu lösen 	<input type="radio"/> eher positiv <ul style="list-style-type: none"> • ist nicht aufgrund von Körperverletzungsdelikten verurteilt worden • falls eine Verurteilung wegen einem Körperverletzungsdelikt vorliegt, ist diese als Einmalstraftat durch eine Extremsituation interpretierbar • lehnte Gewalt vor der Haft als Mittel zur Konfliktlösung verbal ab • versuchte vor der Haft Konflikten, die gewalttätig werden können, bewusst aus dem Weg zu gehen
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich: Gewaltbereitschaft während der Haft	
<input type="radio"/> eher kritisch <ul style="list-style-type: none"> • hat während der Haft Disziplinarstrafen wegen körperlicher Gewalt erhalten 	<input type="radio"/> eher positiv <ul style="list-style-type: none"> • hat während der Haft keine Disziplinarstrafen wegen körperlicher Gewalt erhalten
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich: Impulsivität	
<input type="radio"/> eher kritisch <ul style="list-style-type: none"> • kann sein Verhalten in bestimmten Situationen nicht mehr kontrollieren und sieht "rot" • ist gewalttätig gewesen, ohne noch Kontrolle über sein Verhalten zu haben • ist in der Vergangenheit spontan "ausgeflippt" • Leitfrage: Was machen die Jugendlichen, wenn sie provoziert werden. 	<input type="radio"/> eher positiv <ul style="list-style-type: none"> • hat sein Verhalten in aller Regel unter Kontrolle • zeigt keine Anzeichen von stärker impulsiven Verhaltensweisen
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich: Entwicklung des Sozialverhaltens während der Haft		Bitte besonders auf Disziplinarmaßnahmen in Akte achten.
<input type="radio"/> eher kritisch		<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> • hat sich während der gesamten Haft eher widerständig gegenüber Anweisungen von MitarbeiterInnen in der Haft gezeigt • ist durch Provokationen oder Gewalt gegenüber Mithäftlingen auffällig geworden • es sind durchgängig Disziplinarmaßnahmen während der Haft ausgesprochen worden 		<ul style="list-style-type: none"> • hat sich in den letzten Monaten der Haft kooperativ gezeigt • hat während der Haft zunehmend stärker kooperatives Verhalten entwickelt • Disziplinarmaßnahmen haben sich während der Haft deutlich reduziert, so dass er in den letzten Monaten der Haft keine mehr bekommen hat • betont eine gute Beziehung / vertrauensvolle Kontakte zu Mitgefangenen und/oder Bediensteten aufgebaut zu haben
<input type="radio"/> nicht kodierbar		

D. Bereich "Leistung"

Bereich: "Leistung"		
Bisheriger Schulabschluss (vor Haftbeginn)		
①	keinen	
①	Sonderschule	
②	Hauptschule	
③	Realschule	
④	Abitur	
<input type="radio"/> nicht kodierbar		

Bereich: "Leistung"		
Interesse an Schulabschlüssen		
<input type="radio"/> eher kritisch		<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> • hat keinen Hauptschulabschluss und äußert, dass er kein Interesse mehr an einen Schulabschluss hat. 		<ul style="list-style-type: none"> • hat mindestens einen Hauptschulabschluss oder äußert Interesse an einem Schulabschluss oder zeigt Engagement in der Schule.
<input type="radio"/> nicht kodierbar		

Bereich: "Leistung"		
Interesse an einer Berufsausbildung		
<input type="radio"/> eher kritisch		<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> • zeigt sich wenig engagiert während der beruflichen Maßnahmen • zeigt wenig Interesse an einer Berufsausbildung • hat während der Haft Maßnahmen von sich aus abgebrochen oder den Abbruch provoziert 		<ul style="list-style-type: none"> • hat sich während der Haft in einer beruflichen Ausbildung sichtbar engagiert • hat einen Teilabschluss in einem Beruf gemacht • äußert Interesse, den Beruf nach der Haft weiter ausüben zu wollen.
<input type="radio"/> nicht kodierbar		

Bereich: "Leistung"	
Einstellung zur Leistungserbringung	
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> • zeigt insgesamt eine Arbeitshaltung, die eher von Desinteresse und Unlust geprägt ist • es kommt wiederholt zu Klagen wegen schlechter Arbeitsleistung, Unlust, schlechtem Verhalten, oder Unzuverlässigkeit in Beruf oder Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • zeigt eine Arbeitshaltung, die eher von Verantwortungsgefühl und Engagement gekennzeichnet ist • äußert, dass die schulische oder berufliche Tätigkeit ihm Spaß mache bzw. Sinn macht
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich: "Leistung"	
Bedeutung des Geldverdienens	
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> • sieht das vorrangige Anliegen seiner Berufstätigkeit darin, rasch und mit möglichst geringem Aufwand zu Geld zu kommen • will ohne Ausbildung arbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bevorzugt bei der Berufstätigkeit einen wohl langsamen, jedoch fundierten und gesicherten Aufstieg (Bsp.: Ausbildung) gegenüber einem zunächst zwar schnellen Geldverdienens, das ihm aber keinen späteren Aufstieg oder kein berufliches Weiterkommen gewährleistet
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich: "Leistung"	
Erfolg in Schule oder Beruf	
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> • hat keinen Hauptschulabschluss und keine abgeschlossene Berufsausbildung • macht keinen Abschluss oder Teilabschluss in Schule und Beruf während der Haft 	<ul style="list-style-type: none"> • hat bereits einen Hauptschulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung • macht einen Abschluss oder Teilabschluss in Schule oder Beruf während der Haft
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich: "Leistung"	
Umgang mit Vorgesetzten oder Kollegen	
Bitte hier auch auf Disziplinarmaßnahmen in der Akte achten (z. B. Nicht-Befolgen von Anweisungen)	
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> • hat wegen eigenem Verhalten Schwierigkeiten mit Vorgesetzten und/oder Kollegen und es gibt keine richtigen Versuche, den Konflikt zu bereinigen (z.B. weil die Schuld bei anderen oder den Umständen gesehen wird). • hat Schwierigkeiten die Autorität von Vorgesetzten anzuerkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • hat wegen eigenem Verhalten keine Schwierigkeiten mit Vorgesetzten und/oder Kollegen • falls doch, so werden diese auf jeden Fall bereinigt. • zeigt Respekt gegenüber Vorgesetzten
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

E. Bereich "Freizeit"

Bereich: "Freizeit"	
Freizeitbeschäftigung vor der Haft	
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> • Verbringt vor der Haft den überwiegenden Teil seiner Freizeit mit Tätigkeiten, die inhaltlich nicht vorhersehbare, völlig offene Abläufe aufweisen. Freizeit ist größtenteils unstrukturiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturiert seine Freizeit mit längerfristig angelegten, systematisch betriebenen Freizeitangeboten (z.B. regelmäßige sportliche Aktivitäten, Hobbys oder ehrenamtliche Verpflichtungen)
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich: "Freizeit"	
Freizeitbeschäftigung während der Haft	
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> • nimmt nur an Freizeitaktivitäten teil, die als verpflichtend eingestuft worden sind (z.B. Aktivitäten mit der Wohngruppe). • Zeigt wenig Eigeninitiative zur Gestaltung seiner Freizeit. • hängt während der Freizeit in seiner Zelle ab oder nimmt nur passiv an Angeboten teil, weil sie angeboten werden. • zeigt wenig Eigeninitiative und Interesse an einer aktiven Gestaltung der eigenen Freizeit 	<ul style="list-style-type: none"> • nimmt freiwillig und aktiv an Freizeitmaßnahmen außerhalb des verpflichtenden Programms und der eigenen Wohngruppe teil. • äußert Interesse an bestimmten Freizeitaktivitäten und versucht diese auch umzusetzen
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich: "Freizeit"	
Geplante Freizeitbeschäftigung nach der Haft	
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> • Nennt als Plan für zukünftige Freizeitbeschäftigungen hauptsächlich Tätigkeiten, die eine gewisse Unruhe und Unstrukturiertheit mit sich bringen (z.B. auf Parties gehen, mit Freunden abhängen) • zeigt keinerlei Engagement für längerfristig angelegte systematische Freizeitbeschäftigungen (z.B. regelmäßige sportliche Aktivitäten, Hobbys oder ehrenamtliche Verpflichtungen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Nennt als Plan für zukünftige Freizeitbeschäftigungen Tätigkeiten, die eine gewissen Muße oder Kreativität erfordern (z.B. Lesen, Musik machen) • Zeigt Interesse an längerfristig angelegte systematische Freizeitbeschäftigungen (z.B. regelmäßige sportliche Aktivitäten, Hobbys oder ehrenamtliche Verpflichtungen)
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

F. Bereich "Sucht"

Bereich: "Sucht"		
Drogenkonsum vor der Haft (Kodierung der genommenen Hauptdroge – es wird immer die regelmäßige Einnahme der stärksten Droge kodiert)		
<input type="radio"/>	kein regelmäßiger oder schädigender Drogenkonsum erkennbar	
<input type="radio"/>	Anzeichen einer Alkoholabhängigkeit bzw. Alkoholproblems erkennbar	
<input type="radio"/>	regelmäßiger Konsum von Cannabis erkennbar (mindestens 1-2 mal pro Woche)	
<input type="radio"/>	regelmäßiger Konsum von Amphetaminen / Designerdrogen erkennbar	
<input type="radio"/>	regelmäßiger Konsum von harten Drogen (Kokain, Heroin, Crack) erkennbar (mindestens 1-2 mal in zwei Wochen)	
<input type="radio"/> nicht kodierbar		

Bereich "Sucht"				
Drogentherapie				
Wurde bereits eine Drogentherapie gemacht?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> nicht kodierbar	
Wurde bereits eine Drogentherapie abgeschlossen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> nicht kodierbar	
Ist eine Drogentherapie geplant?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich: "Sucht"		
Einstellung zu Drogen		
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv	
<ul style="list-style-type: none"> Bisheriger Drogenkonsum wird bagatellisiert Die Einnahme weiterer Drogen (z.B. weiche Drogen wie Cannabis) wird als o.k. eingestuft. 	<ul style="list-style-type: none"> Es wird geäußert, keinerlei Drogen mehr nehmen zu wollen. Der frühere Drogenkonsum wird sehr kritisch beurteilt. 	
<input type="radio"/> nicht kodierbar		

Bereich: "Sucht"		
Gefahr eines Rückfalls bezüglich Drogensucht (nur bei regelmäßiger Einnahme von Drogen kodierbar; s.o.)		
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv	
<ul style="list-style-type: none"> sieht geringe Gefahr eines Rückfalls, aber will weiter Drogen nehmen, aber nicht so viel wie früher sieht geringe Gefahr eines Rückfalls, aber will z.B. weiter Bier trinken, obwohl ein Alkoholproblem vorhanden ist sieht Probleme dabei, nicht wieder Drogen zu nehmen gibt auf die Frage der Gefahr eines erneuten Rückfalls bezüglich seiner Drogensucht an, eine mittelgroße (3), große (4) oder sehr große (5) Gefahr an. 	<ul style="list-style-type: none"> äußert eine klare Motivation, nicht wieder Drogen nehmen zu wollen äußert im Falle einer Alkoholproblematik, keinen Alkohol mehr trinken zu wollen. gibt auf die Frage der Gefahr eines erneuten Rückfalls bezüglich seiner Drogensucht an, überhaupt keine Gefahr (1) oder geringe Gefahr (2) an. 	
<input type="radio"/> nicht kodierbar		

G. Bereich "Materielle Ressourcen"

Bereich: "Materielle Ressourcen"			
Informationen zu Eltern			
Sind Schulden vorhanden?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> nicht kodierbar
Wenn ja, in welcher Höhe:			
Wird private Insolvenz erwogen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> nicht kodierbar
Wurde während der Haft an einer Schuldnerberatung teilgenommen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> nicht kodierbar
<input type="radio"/> nicht kodierbar			

Bereich: "Materielle Ressourcen"			
Einstellung zu Schulden			
<input type="radio"/> eher kritisch		<input type="radio"/> eher positiv	
<ul style="list-style-type: none"> • vorhandene Schulden werden bagatellisiert oder ignoriert • trotz Schulden wurde keine Schuldnerberatung in der Haft gemacht 		<ul style="list-style-type: none"> • Es gibt keine Schulden • Bei Vorhandensein von Schulden wird aktiv an einer Beseitigung der Schulden gearbeitet (z.B. durch Aufsuchen einer Schuldnerberatung) 	
<input type="radio"/> nicht kodierbar			

Bereich: "Materielle Ressourcen"			
Finanzielle Absicherung nach der Haft			
<input type="radio"/> eher kritisch		<input type="radio"/> eher positiv	
<ul style="list-style-type: none"> • hat keinen konkreten Plan für die eigene finanzielle Absicherung nach der Haft • wird ausschließlich von eigenem Hartz IV nach der Haft leben müssen • es hat die Absicht zu den Eltern zu ziehen, diese befinden sich aber selber in einer finanziell schwierigen Lage 		<ul style="list-style-type: none"> • hat eine feste Zusage für oder eine gute Aussicht auf einen Job oder eine Ausbildung/Schule nach der Haft • er zieht zu seinen Eltern und es gibt eine Zusage, dass die Eltern / Partner ihn finanzieren werden • hat finanzielle Rücklagen, von denen er leben kann 	
<input type="radio"/> nicht kodierbar			

H. Kriminalität

Bereich: "Kriminalität"			
Bedeutung von Peergroups bei der Straftat			
<input type="radio"/> eher kritisch		<input type="radio"/> eher positiv	
<ul style="list-style-type: none"> • Es gab Mittäter bei Straftaten • Peers werden als bedeutsam für die Begehung der Straftat geschildert • Straftaten wurden durch Mitglieder subkultureller Gruppen unterstützt oder befürwortet (dies bezieht sich nicht nur auf Hauptdelinquenz) 		<ul style="list-style-type: none"> • Es gab keine Mittäter bei den Straftaten des Probanden • Peers werden als unbedeutsam für die Begehung der Straftat geschildert • Druck oder die Unterstützung von befreundeten Peers spielten für die Begehung von Straftaten keine Rolle 	
<input type="radio"/> nicht kodierbar			

Bereich: "Kriminalität"	
Tatplanung	
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> Sorgfältige Planung der Tat (Vorbereitungsmaßnahmen waren notwendig, Opfer, Tatmittel, besondere Vorsichtsmaßnahmen, etc.) und der Tatfolgen (Verdunkelungsmaßnahmen, Beuteverwertung, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> Keine Planung im eigentlichen Sinne erkennbar. eher spontanes Wahrnehmen einer "günstigen" bzw. "verführerischen" Gelegenheit hat sich eher "mitreißen lassen"
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich: "Kriminalität"	
Einstellung zur Straftat	
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> Die Straftaten werden eher bagatellisiert oder verteidigt Unrechtsbewusstsein für die Straftat ist gering Frühere Kriminalität ist eher unreflektiert Die eigene Verantwortung für die Straftat ist eher diffus bzw. wird den Umständen oder anderen Personen zugeschoben 	<ul style="list-style-type: none"> Es findet eine Distanzierung von den früheren delinquenten Verhaltensweisen statt Reflektion von Ursachen der Delinquenz ist erkennbar Es ist eindeutig erkennbar, dass die Verantwortung für die eigenen Straftaten übernommen wird
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich: "Kriminalität"	
Schuldgefühle	
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> äußert, keine Schuldgefühle gegenüber dem Geschädigten zu haben 	<ul style="list-style-type: none"> äußert, Schuldgefühle gegenüber dem Geschädigten zu haben
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich: "Kriminalität"	
Schamgefühle	
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> äußert, niemanden gegenüber Scham für die Straftaten zu empfinden 	<ul style="list-style-type: none"> äußert, sich für die Straftaten zu schämen (z.B. gegenüber Eltern, dem Opfer, Freundin, etc.)
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

I. Zukunftsorientierung

Bereich: "Zukunftsorientierung"	
Ortswechsel	
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> Will wieder in seine frühere Wohnumgebung zurückziehen. Ein Ortswechsel ist nicht beabsichtigt. 	<ul style="list-style-type: none"> Will in eine neue Stadt ziehen (z.B. um keinen Kontakt mehr zu den alten Peers zu haben oder um ein neues Leben anzufangen)
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich: "Zukunftsorientierung"	
Einstellung zur Strukturierung des Tagesablaufs	
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> • der strukturierte Tagesablauf während der Haft wird als ambivalent oder negativ erlebt • bei der Gestaltung der Tagesstruktur steht das Bedürfnis nach ausreichend Freizeit im Vordergrund 	<ul style="list-style-type: none"> • der strukturierte Tagesablauf während der Haft wird positiv erlebt • es wird die feste Absicht geäußert, den strukturierten Tagesablauf nach der Haft fortzusetzen • bei der zukünftigen Gestaltung der Tagesstruktur stehen die Anforderungen des Leistungsbereichs (Schule oder Beruf) im Vordergrund
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

J. Motivation zum Ausstieg

Bereich: "Motivation zum Ausstieg"	
Gefahr eines Rückfalls bezüglich erneuter Straftaten	
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> • äußert sich ambivalent gegenüber seiner Motivation, nicht wieder rückfällig zu werden • gibt auf die Frage der Gefahr eines erneuten Rückfalls an, eine mittelgroße (3), große (4) oder sehr große (5) Gefahr an. 	<ul style="list-style-type: none"> • äußert eine klare Motivation, nicht wieder rückfällig werden zu wollen • gibt auf die Frage der Gefahr eines erneuten Rückfalls an, überhaupt keine Gefahr (1) oder geringe Gefahr (2) an.
<input type="radio"/> nicht kodierbar	

Bereich: "Motivation zum Ausstieg"	
Angst vor Verlust von Sozialem Kapitel	
<input type="radio"/> eher kritisch	<input type="radio"/> eher positiv
<ul style="list-style-type: none"> • Nennen nicht ausdrücklich, dass Sie Angst vor dem Verlust sozialer Unterstützung bzw. sozialem Kontakt zu wichtigen Bezugspersonen wie Liebesbeziehung oder Familie haben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Nennen ausdrücklich, dass Sie Angst vor dem Verlust sozialer Unterstützung bzw. sozialem Kontakt zu wichtigen Bezugspersonen wie Liebesbeziehung oder Familie haben.
<input type="radio"/> nicht kodierbar	